

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Überarbeitete und erweiterte Neuauflage  
© edition Körber-Stiftung, Hamburg 2005  
Überarbeitung und Lektorat: Katja Fausser  
Umschlag: Groothuis, Lohfert, Consorten|glcons.de  
Coverfoto: Don Bonsey, getty images  
Herstellung: Das Herstellungsbüro, Hamburg|buch-herstellungsbuero.de  
Druck und Bindung: Clausen & Bosse GmbH, Leck  
Printed in Germany  
ISBN 3-89684-332-X

Alle Rechte vorbehalten

[www.edition-koerber-stiftung.de](http://www.edition-koerber-stiftung.de)

## Inhalt

Einleitung	7
<b>I. Fragestellung</b>	
<i>Susanne Kutz</i> Themenfindung und Arbeitsplanung. Erste Schritte zum Projekt	11
<b>II. Recherche</b>	
<i>Uwe Reimer</i> Literatur. Im Labyrinth der Bibliotheken	29
<i>Günther Rohdenburg</i> Archiv. Verstaubt sind nur die Regale	45
<i>Detlef Siegfried</i> Zeitzeugenbefragung. Zwischen Nähe und Distanz	65
<i>Regina Richter</i> Expertenbefragung. Keine Angst vor hohen Tieren	82
<i>Barbara Friebertshäuser</i> Meinungsumfragen. Die Magie der Zahlen	91
<i>Gerhard Schneider</i> Sachzeugnisse. Steine zum Reden bringen	114
<i>Alf Lüdtke</i> Historische Fotos. Die Wirklichkeit der Bilder	131
<i>Andreas Körber</i> Internet. Informationsquelle mit Besonderheiten	146
<b>III. Auswertung und Deutung</b>	
<i>Ulrike Herrmann</i> Gliederung. Vom Chaos zur Ordnung	169
<i>Bernd-A. Rusinek</i> X Quellenkritik und -interpretation. Auf die Fragen kommt es an	180
<i>Lothar Dittmer</i> Deutung und Erzählung. Geschichte entsteht im Kopf	199

#### IV. Produktion und Präsentation

<i>Christoph Geibel</i>	
Darstellung und Dokumentation. Der Teufel liegt im Detail	221
<i>Sven Tetzlaff</i>	
Kreative Beiträge. In Form gebracht	237
<i>Joachim Lietzke</i>	
Fotografisches Spurensichern. Knipsen genügt nicht	249
<i>Rainer Scheppelmann</i>	
Produktgestaltung. Auch Gutes muss man gut verkaufen	264
<i>Karin Haist</i>	
Öffentlichkeit herstellen. Es muss nicht gleich das Fernsehen sein	277

#### V. Chancen und Grenzen historischer Projektarbeit

✗ <i>Heinz-Ulrich Eggert</i>	
Betreuung von Jugendlichen. Neugierig machen auf Geschichte	291
✗ <i>Frauke Hübner</i>	
Ein Erfahrungsbericht. Spuren suchen – aber wie?	316
<i>Bodo von Borries</i>	
Historische Projektarbeit. »Größenwahn« oder »Königsweg«?	333
<i>Katja Fausser</i>	
Gesellschaftliche Folgen. Einmischen, Aufdecken, Verändern	351

#### Anhang

Adresshandbücher und -verzeichnisse	367
Methodenbücher und Internet-Links	370
Autorinnen und Autoren	374
Abbildungsnachweis	378

#### Einleitung

Die Erforschung der lokalen und regionalen Geschichte ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem festen Bestandteil der Geschichtskultur in der Bundesrepublik Deutschland geworden. Dadurch hat sich auch das Bewusstsein von dem, was traditionell »Heimatgeschichte« hieß, gewandelt. Heute stehen vor allem politische, soziale und kulturelle Fragestellungen im Mittelpunkt. Die Forschungsthemen sind so vielfältig wie die Identitätsprobleme unserer Gesellschaft: Alltag im Nationalsozialismus, Umweltgeschichte, Frauen und Gleichberechtigung, Migration und Wanderungsbewegungen, Arbeit und soziale Teilhabe. Die Lokalgeschichte hat sich zugleich aus dem akademischen Elfenbeinturm gelöst und für die Laienforschung weit geöffnet. Ein nicht immer unkomplizierter Prozess, sind die Vorbehalte auf der Seite der Fachwissenschaft mindestens so groß wie die Unsicherheiten bei den – zumal jugendlichen – Spurensuchern. Oft fehlt es Laienhistorikern einfach an den nötigen Hinweisen, um bei der Recherche voranzukommen oder das vorhandene Material zu analysieren. Das vorliegende Buch will hier weiterhelfen und zu Expeditionen in die Vergangenheit ermuntern. Es liegt nunmehr in der zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage vor.

Der »Spurensucher« vermittelt die Grundtechniken historischen Arbeitens in übersichtlicher und praxisnaher Form. Es kann zur systematischen Vorbereitung einer historischen Arbeit dienen oder auch als praktisches Hilfsmittel während der Spurensuche. Der Aufbau des Buches orientiert sich an dem klassischen Gang eines lokalhistorischen Forschungsprojektes: von der Themenfindung über die wichtigsten Recherchetechniken zu den Problemen der Materialordnung und Deutung bis hin zur Produktion und Präsentation. Wie in einem Handbuch stehen die einzelnen Kapitel für sich und können herangezogen werden, wenn der jeweilige Arbeitsschritt ansteht.

Welche Techniken für das jeweilige Forschungsthema in welchem Ausmaß von Bedeutung sind, muss selbstverständlich nach dem jeweiligen Fall, Zeitrahmen, geplanten Arbeitsaufwand usw. entschieden werden. Der vorliegende Band ist als Angebot zu verstehen, aus dem man sich nach Bedarf bedienen kann. Auch konnte nicht ernsthaft Vollständigkeit angestrebt werden. Zwar sollen die wichtigsten Techniken gezeigt und auch das Potential der neuen Medien für die Geschichtsforschung angedeutet werden. Doch gibt es viele Möglichkeiten, historische Stoffe zu bearbeiten. Dieses Handbuch konzentriert sich